

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf die Kost. Wahrlich, — das war ein gewaltiger Abstand gegen unsere Zeiten, wo Alles so übertrieben theuer ist!

## §. 14.

Stadtpfarrherr Johann von Regen vom Jahre 1390.

Zehn Jahre nach dem Antritte der Pfarre erlebte der Stadtpfarrherr Johann von Regen den Bau des Siechenhauses bei den Kapuzinern in der Sandgäßten, und hat im Jahre 1410 sein durch die Geschichte wenig bekanntes Leben zu Raab im Innviertel beschloffen, wahrscheinlich auf einer Reise nach Passau.

## §. 15.

Stadtpfarrherr Wenzelaus Thien vom Jahre 1410.

Der Stadtpfarrherr Wenzelaus Thien, Kanonikus von Regensburg, wurde vom Papste Gregor XII. selbst als solcher eingesetzt. Unter der zwanzigjährigen Amtsführung dieses Stadtpfarrherrn hat sich aber sonst weiter nichts ereignet, als daß zu Linz, wie in den meisten Orten Oberösterreichs, alle Abende ein eigenes Glockenzeichen zum Gebete wider die fanatischen Hussiten, welche sengend und brennend, raubend und mordend sogar in die Nähe der Stadt kamen, eingeführt, und „Huß-Ausläuten“ genannt wurde. Es war wohl auch damals eine gewaltige Judenverfolgung, <sup>1)</sup> die am 22. Mai 1420 <sup>2)</sup> in ganz Oesterreich

<sup>1)</sup> Zu dieser Judenverfolgung gab, wie es hieß, die Gemaltn des Messners bei der Pfarrkirche St. Laurentz in Güns dadurch Veranlassung, daß sie mehrere konsekrirte Hostien einem sehr reichen Juden daselbst, Namens Ismael, verkaufte, welche dann von den Juden schändlich behandelt wurden, worüber natürlich die Christen höchst erbittert worden sind.

<sup>2)</sup> Das Jahr 1420 hat, insofern noch Interesse, als es eines der mildesten und fruchtbarsten für Ober- und Unterösterreich war. Die Kirschen reiften schon um Ostern, der Wein wurde um Magdalena gekeltert, der Herbst brachte wieder neue Blüten und Früchte hervor.